

URL: <http://www.manager-magazin.de/koepfe/a-1029770.html>

zuletzt aktualisiert: 21. April 2015, 13:56 Uhr

David gegen Goliath

Wie ein deutscher Anwalt der EZB mit dem Gericht droht

Von Arne Gottschalck

Markus C. Kerber ist Rechtsanwalt in Berlin, ist Finanzprofessor - und hat sich in einen Gegner verbissen, an dem sich schon andere abgearbeitet haben. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat einen Brief von ihm bekommen. Darin, vermutlich in den papierernen Worten der Juristen, verlangt Kerber nach Informationen der "Welt" Auskunft darüber, welche Maßnahmen die EZB bislang bei den griechischen Kreditinstituten ergriffen hat - und droht mit einer Untätigkeitsklage, falls die Frankfurter Aufseher einfach nur zuschauen sollten. Denn bislang lässt die EZB die griechische Notenbank gewähren, die ihrerseits den griechischen Geschäftsbanken immer mehr Notfallkredite gewährt.

Der Jurist und ehemalige Bankkaufmann hält das für rechtswidrig, weil diverse betroffene Häuser aus seiner Sicht längst nicht mehr solvent sein dürften. Deswegen müsse die Bankenaufsicht der EZB handeln.

Bereits seit Monaten ziehen die Griechen Milliarden von ihren Konten ab, sodass die Institute immer stärker von den Injektionen der Zentralbank abhängen. Inzwischen wurden Notfallkredite in Höhe von 74 Milliarden Euro gewährt.

Post hat Kerber offenbar noch nicht erhalten. Wohl aber Angela Merkel. Denn Griechenlands Regierungschef Alexis Tsipras ärgerte sich so sehr über die Diskussionen, die unter anderem Kerber losgetreten haben, dass er sich in einem Brief an die deutsche Kanzlerin darüber beschwerte. - ganz so, als erwarte er von Angela Merkel, die unabhängige EZB zur Ordnung zu rufen.

Mehr zum Thema:

Müllers Memo: Stell dir vor, Athen liegt in den USA (manager magazin online)

<http://www.manager-magazin.de/politik/konjunktur/muellers-memo-stell-dir-vor-athen-liegt-in-den-usa-a-1029382.html>

Russland plant Gas-Abkommen mit Griechenland: Moskau will Milliarden nach Athen leiten (manager magazin online)

<http://www.manager-magazin.de/politik/artikel/griechenland-russland-energieabkommen-milliarden-vorschuss-a-1029324.html>